

SS 1798

Sonder-
Standort

601

Anzeige der Vorlesungen und Uebungen in dem Fürstl. Collegio
Carolino zu Braunschweig; von der Wintermesse bis
zur Sommermesse 1798.

Die sämtlichen Lehrer des Collegii Carolini werden auch in bevorstehenden Winterhalbjahre sich die eifrigste Bemühung zur Pflicht machen, ihren Vorlesungen und Uebungen diejenige Einrichtung, Bestimmung und Nützbarkeit zu ertheilen, welche sowohl dem besondern Zwecke dieser Lehranstalt, als den Fähigkeiten und Vorkenntnissen ihrer Zuhörer gemäß sind. In dieser Absicht werden sie sich mit folgenden Gegenständen geistiger und körperlicher Uebungen beschäftigen:

Der Hofrath und Professor Ordinarius von Zimmermann fest in den Stunden von 9—10, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, die Geschichte der Mathematik fort.

Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 12, hat er nun den astronomischen Theil der physikalischen Geschichte beendigt. Er trägt daher diesmal die Abschnitte von der Bildung und Natur der Oberfläche der Erde, des Meeres und der Atmosphäre vor. Die Untersuchung über die Erdrevolutionen, und daher über die hentige Gestalt unsers Erdbodens, macht den Schluß des Ganzen. Mehrere dieser Abschnitte wird er durch die besten Karten und Zeichnungen zu erläutern suchen.

An eben den Tagen trägt er Nachmittags von 3—4 die Zoologie vor, mit besonderer Rücksicht auf den Handel und die Oekonomie.

Der Hofrath und Professor Ordinarius Eschenburg hat im vorigen halben Jahre in den encyclopädischen Vorlesungen über die Wissenschaftskunde die vorläufigen Begriffe, und die philologischen, historischen und philosophischen Wissenschaften, nach Anleitung seines Lehrbuchs abgehandelt. In dem bevorstehenden halben Jahre wird er die übrigen Abschnitte desselben, welche die mathematischen, physischen, medizinischen, juristischen und theologischen Disciplinen betreffen, nach eben der Lehrart erläutern, um seine Zuhörer sowohl mit den Gegenständen derselben, als mit ihrer Behandlungsart, Geschichte und vornehmsten Bücherkunde, bekannt zu machen. Es bleiben dazu die bisherigen Stunden, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 9 bis 10 Uhr bestimmt.

In vier andern Stunden eben dieser Tage, von 10 bis 11 Uhr, wird er die Literatur der griechischen und römischen Klassiker vortragen, verbunden mit einer Charakteristik ihrer Schriften. Bei diesen Vorlesungen wird der

zweite Abschnitt seines Handbuchs der klassischen Litteratur, nach der dritten Ausgabe, zum Grunde gelegt.

Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 9 Uhr wird er die Anfangsgründe einer Kritik des Geschmacks, nach eigenen, neu ausgearbeiteten Hefen vortragen, welche zur Einleitung in das Studium der schönen Künste bestimmt sind. Bei diesem Unterrichte wird er den neuen Gewinn auf eine leichte und faßliche Art zu benützen suchen, welche auch dieses Studium der kritischen Philosophie zu verdanken hat.

Der Doktor und Professor Ordinarius Meyron bestimmt hier Stunden wöchentlich von 8 bis 9 Uhr zum Vortrage des Naturrechts, und vier andre Stunden, von 10 bis 11 Uhr, zu den Grundlehren des allgemeinen europäischen Völkerrechts.

Mittwochs und Sonnabends, von 10 bis 11 Uhr, giebt er einen Abriss von der deutschen Staatsverfassung.

Der Hofrath und Professor Ordinarius Linder wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11—12 Uhr die Einleitung in die Staatskunde, nach seinem Handbuche, von 3—4 Uhr den zweiten Theil der Universalgeschichte, und Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr die Geographie von Asien vortragen.

Der Professor Ordinarius Empenius wird Montags und Donnerstags von 7—8 Uhr Plutarchs vergleichende Lebensbeschreibungen des Demosthe-

nes und Cicero (besonders herausgegeben von Hutten 1795;) Dienstags und Freitags, in eben den Stunden, den Plutus des Aristophanes, und einige erzählende Gedichte des Theokrit, erklären.

Montags, Dienstags und Donnerstags von 8 bis 9 Uhr wird er die Römischen Alterthümer nach eigenen Diktaten vortragen. Er wird sich bemühen, die Römer in ihren religiösen, bürgerlichen, kriegerischen und häuslichen Einrichtungen darzustellen, durch welche sie das wichtigste Volk der Vorzeit wurden, und ihren theils zerstörenden, theils wohlthätigen Einfluß über entfernte Länder und Jahrhunderte verbreiteten. Insbesondere wird er die Geschichte der Römischen Gesetzgebung, als Vorbereitung auf das Studium der Römischen Rechte, zu behandeln suchen. Freitags um 8 Uhr wird er ausgesuchte Briefe des jüngern Plinius, und Montags und Donnerstags Nachmittags von 4—5 Uhr die letzten Bücher der Horazischen Oden erläutern.

Dienstag und Freitag Nachmittags, von 2—3 Uhr, wird er abwechselnd, Sheridans School for Scandal, und einige Gedichte von Pope, Gray und Goldsmith, mit seinen Zuhörern lesen. Die Mittwochsstunde bleibt, wie bisher, der Prüfung und Berichtigung englischer und lateinischer Aufsätze gewidmet.

Der Professor Ordinarius Knoch wird Mittwochs und Sonnabends Vormittags

mittags von 8 bis 10 Uhr die Vorlesungen der Naturlehre, nach Erlebens Anfangsgründen der Naturlehre, von Hrn. Hofrath Lichtenberg fortsetzen, und in dem bevorstehenden halben Jahre von luftförmigen elastischbleibenden Flüssigkeiten handeln, die Art, sie aus natürlichen Stoffen zu erzeugen, ihre Eigenschaften und Verbindungen unter sich und mit andern Körpern, durch Versuche zeigen, und dann auch die Eigenschaften und Wirkungen der atmosphärischen Luft seinen Zuhörern durch Versuche deutlich zu machen suchen.

Die Frühstunden von 10 — 11 Uhr und die des Nachmittags von 1 — 2 Uhr, sind für den Unterricht in der Mineralogie bestimmt.

Der Dr. Ph. und Prof. Ordinarius Wagner wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 7 bis 8 Uhr, als Einleitung in die Griechischen und Römischen Klassiker, und um seinen Zuhörern die Lektüre derselben leichter und anziehender zu machen, die Geschichte der Griechen und Römer entwickeln.

Mittwochs und Sonnabends von 7 bis 8 Uhr wird er Tibulls Elegien erklären, und seinen Zuhörern eine eigene metrische Uebersetzung derselben mittheilen. Nach Beendigung dieses Schriftstellers wird er das dritte und die folgenden Bücher der Annalen des Tacitus erläutern.

An eben den Tagen wird er von

10 bis 11 Uhr fortfahren, sich mit der Erklärung der Illas des Homer zu beschäftigen.

Der Professor Ordinarius Bonting fährt Montags und Donnerstags von 8 bis 9 Uhr in der Erklärung der französischen Sprachlehre für Deutsche des Abbé Pierrard fort.

Dienstags und Freitags wird er in der natürlichen Stunde das Trauerspiel Britannicus von J. Racine lesen, und sogleich von seinen Zuhörern ins Deutsche übersetzen lassen.

Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 9 Uhr werden sich seine Zuhörer mit ihm französisch unterhalten.

Montags Nachmittags von 4 bis 5 Uhr werden *les Contes nouveaux en Prose etc. par T. Kühne, Professeur de Langues occidentales à Helmstedt, Tom. I.* fortgelesen, und frei übersetzt.

Des Donnerstags fährt er in derselben Stunde fort, *la Bruyeres Charaktere* zu lesen und zu erklären.

Dienstags und Freitags von 4 bis 5 Uhr werden Stücke des deutschen Theaters übersetzt, und mit dem Schauspielen des Herrn von Gemmingen: der deutsche Hausvater, der Anfang gemacht.

Der Professor Ordinarius und Ritter von Gattinara erklärt Montags und Donnerstags von 9 — 10 Uhr aus der Divina Commedia des Dante

Dante die Abtheilung von der Hölle Dienstags und Freitags, in eben diesen Stunden, läßt er den ital. Telemach mündlich übersehen.

In den vier Nachmittagsstunden eben derselben Tage von 2 bis 3 Uhr, liest er mit seinen Zuhörern, theils die besten Briefe des Metastasio, aus dessen Opere Postume des Grafen d'Ayala. Vienn. 1795; theils verschiedene Stücke aus der Ebelingischen Sammlung italienischer Mythen.

Daneben wird er nicht nur mit seinen Zuhörern die ihm eingereichten Ausarbeitungen in italienischer Sprache durchgehen und verbessern, sondern ihnen zugleich die beste Aussprache mitzutheilen suchen.

Der Professor Extraordinarius Adolph wird Mittwochs und Sonnabends von 3 bis 4 Uhr die Anfangsgründe der italienischen Sprache lehren, und seinen Zuhörern mehrere Stücke aus Jagemann's Chrestomathie (Leipzig, 1794.) erklären.

Der Hauptmann Moll wird in diesem kommenden halben Jahre, in vier Stunden wöchentlich, als Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags Morgens von 8 bis 9 Uhr, den ersten Theil der Geometrie, nach Karsten's Lehrbegriff der gesammten Mathematik vortragen; und

in zwei andern Stunden, als Dienstags und Freitags Morgens

von 7 bis 8 Uhr, den zweiten Theil der Geometrie, nach obigem Lehrbuche abhandeln.

Der Domprediger Wolff wird Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends von 10 bis 11 Uhr die Glaubenswahrheiten der christlichen Religion, mit Bemerkungen über ihre Geschichte, und besonders mit einer Anleitung zu ihrer praktischen Anwendung auf das Leben, nach eigenen kurzen Lehrsätzen vortragen.

Der Oberkommissar Rammelsberg wird in seinem Unterrichte in der Zeichenkunst fortfahren, nach seiner gewöhnlichen Methode die Anfänger zu unterweisen. Den Geübteren aber wird er, sobald es ihre Fähigkeiten zulassen, Anleitung geben, nach dem Runden und der Natur zu zeichnen.

Die zu diesem Unterrichte bestimmten Stunden sind: Montags und Donnerstags von 3 bis 4, Dienstags und Freitags von 2 bis 3, und Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 10 Uhr.

Im Fechten unterweist der Hof-Fechtmeister Parsow, in acht öffentlichen Stunden, von 5 bis 7 Uhr, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags. Auch giebt er Mittwochs und Sonnabends von 1 bis 2 Uhr öffentlich Unterricht im Voltigiren.

Im

Im Tanzen unterrichtet der Hof-
Balletmeister Dupré acht Stunden
wöchentlich.

Im Drechseln giebt der Hof-
Drechsler Tägtmeier sechs mal die
Woche, von 1 bis 2 Uhr, Unter-
richt.

Im Rechnen und Schreiben er-
bletet sich Herr Schwieger Unterricht
zu geben.

Diejenigen, welche zu Kauf-
mannsrechnungen und zum Buchhal-

ten Anleitung wünschen, können dies
selbe hier aufs vollständigste erhal-
ten.

Zur Erlernung der Musik auf
den vornehmsten Instrumenten findet
man hier ebenfalls die geschicktesten
Lehrer.

Die Bibliothek des Collegii wird
der Hofrath Eschenburg, als Bi-
bliothekar derselben, bei seinen litera-
rischen Vorlesungen den Studirenden
nützlich zu machen suchen.

Merkwürdige Erscheinungen an riechenden Körpern.

Die neue Montaubanische gelehrte
Gesellschaft hat sich gleich bei ihrer ers-
ten Entstehung durch eine merkwürdige
Erfindung ausgezeichnet, welche auch
unter uns bekannt gemacht zu werden
verdient. So wie Herr Dr. Ehladn
durch seine schönen akustischen Versuche
die Töne zu versinnlichen, und gleichsam
sichtbar zu machen gewußt hat, so hat
ein gewisser Prevost Mittel gefunden,
die Ausdünstungen riechender Körper
dem Auge bemerkbar zu machen. Er
macht viele sehr sinnreiche Versuche, wel-
che diese Erscheinung vollkommen bestä-
tigen. Diese Sache besteht kürzlich
darin: Man gießt wenige Tropfen
Wasser auf die Fläche eines Tellers
oder Spiegelglases, und vertheilt sie
darauf sehr gleich, man legt alsdann

den riechenden Körper, z. B. ein Stück
Kampfer, in die Mitte; unter andern
Wirkungen, entfernt sich das Wasser
augenblicklich auf eine beträchtliche Wei-
te, im Umkreis, von dem riechenden
Körper, und der Raum zwischen bei-
den wird vollkommen trocken. Je stär-
ker der Geruch, je größer wird dieser
trockene Zwischenraum, so daß dieser
das Maaß seiner Intensität wird.
Diese Entdeckung wurde der 1ten Klas-
se des Institut National in Paris mit-
getheilt, die Versuche wurden daselbst
den 1ten März wiederholt, und sehr
bewundert. Die Abhandlung des Hrn.
Prevost über diesen Gegenstand er-
scheint in den Memoiren dieses Insti-
tuts.

v. Zach.

